

Diesmal mehr fremde Tänze

Volkstanzgruppe lädt zum Herbstfest ein

Am Samstag, 25. Oktober, und Sonntag, 26. Oktober, findet das Herbstfest der Volkstanzgruppe Eggenwil statt. Mit dabei sind die Bremgarter Kantorei und die «Türmli Buebe». Die Volkstanzgruppe führt zudem mehr fremde Tänze als in den Vorjahren vor.

Roger Wetli

«Wir haben uns diesmal bewusst dafür entschieden, den Schwerpunkt nicht nur auf eigene Tänze zu legen», schmunzelt Markus Vogel. Er amtiert als Präsident der Volkstanzgruppe und schreibt neben seinem Vater Werner Vogel immer wieder eigene Tänze. Er lacht: «Natürlich könnten wir locker ein abendfüllendes Programm mit ausschliesslich eigenen Choreografien gestalten – aber wir müssen das nicht.» Dieses Jahr sind deshalb neben sechs eigenen auch acht fremde Tänze zu erleben. Trotzdem präsentiert die Volkstanzgruppe wie gewohnt Uraufführungen. «Diesmal sind es halt nur 2,5», schaut der Präsident voraus. Als «halbe Uraufführung» bezeichnet er den Tanz «Fäscht-Stimmig», der aus seiner Feder stammt. «Ich schrieb ihn zum 50. Hochzeitstag meiner Eltern und wir führten ihn zum ersten Mal 2024 beim Apéro nach der Kirche auf. Er wird jetzt aber zum ersten Mal auf der Eggenwiler Bühne an einem Herbstfest getanzt.» Die beiden richtigen Uraufführungen «Wyberklatsch» und «Schiffahrt uf de MS Balsiger» stammen von Werner Vogel.

Abwechslung gesucht

Markus Vogel weiss, dass das Aufführen von eigenen Tänzen ein Alleinstellungsmerkmal seines Vereins ist. «Aber wieso sollen wir immer Uraufführungen zeigen?», fragt er. «Mit «Nüsslialat» präsentieren wir einen Tanz von meinem Vater aus dem Jahr 1988. Generell versuchen wir, von Jahr zu Jahr an unserem Herbstfest etwas Abwechslung hereinzubringen.»

Dazu gehören die Auftritte der Kindervolkstanzgruppe Eggenwil und dass neben den Tänzen auch mal ein Laientheater oder ein Gospelchor auftritt. Für heuer konnte dazu die

«**Heute sind es eher gestandene Herren**

Markus Vogel, Präsident

Bremgarter Kantorei, Mädchen- und Knabenchor, gewonnen werden. «Durch Zufall sah ich auf dem Status meiner ehemaligen Sekundarschullehrerin ein Flugblatt dieser Kantorei.



Er präsentiert gerne Volkstänze: Markus Vogel, Präsident der Volkstanzgruppe Eggenwil.

Bild: Roger Wetli

Also habe ich sie angefragt, bei uns mitzumachen», so Markus Vogel. «Sie waren begeistert. Durch Zufall hat dieser Chor dieses Jahr das Motto «Tanz und Brauchtum». Da passt dieses Engagement an unserem Herbstfest perfekt dazu.» Generell versucht Vogel, für den Anlass Formationen oder Vereine aus der näheren Umgebung zu engagieren. «Es kann zum Beispiel eine Gruppierung sein, die aufgrund von fehlendem Material kein ganzes Abendprogramm füllen kann oder der die Helfer für das ganze Rundherum fehlen.» Der Eggenwiler Verein mischt dann seine Gäste ins Programm hinein. «Wichtig ist, dass diese nicht ebenfalls aus dem volkstümlichen Bereich kommen. Das öffnet im Idealfall für alle den Horizont und lockt auch Zuschauer an, die sonst mit Volkstanz nicht in Berührung kommen würden», erklärt der Präsident das Konzept.

Begleitet werden die Volkstänzer während ihrer Aufführungen auch jeweils durch Live-Musiker, die jedes Jahr wechseln. Heuer sind wieder einmal die «Türmli Buebe» aus dem Toggenburger Bütschwil zu Gast. «Ich kenne sie noch aus der Zeit, als sie noch wirklich Buebe waren. Heute sind es eher gestandene Herren», lacht Markus Vogel. «Proben tun wir zu Musik ab Konserve. Öffentliche Auftritte sind mit Live-Musikern aber spannender und bieten auch mehr für die Au-

gen der Zuschauer. Zudem spielen die «Türmli Buebe» nach dem Programm noch zum Tanz auf und animieren so die Anwesenden, auch auf die Bühne zu kommen.»

Motivation durch Prag-Reise

Im Juli besuchte die Volkstanzgruppe Eggenwil das Folklorefestival in Prag. «Es waren vier super Tage», erinnert sich Markus Vogel gerne daran. «Wir

«**Damit möchten wir neue Tänzer ansprechen**

Markus Vogel

hatten vor Ort eine Reiseleitung. Neben den gemeinsamen Auftritten konnte jeder selber entscheiden, was er in Prag machen möchte. So entstanden immer wieder verschiedene Gruppen mit anderen Vereinsmitgliedern und man kam mit Leuten in Kontakt, die man zuvor nur flüchtig kannte.» Dank den Tipps ihrer Reisebegleitung hätten sie zudem das authentische Prag kennengelernt und hätten auch immer wieder mit Einheimischen gesprochen. Grosse Motivation brachten neben den Auftritten auf den Bühnen auch die Tänze, die sie zum Beispiel auf öffentlichen Plätzen mit Musik aus einer mit-

gebrachten Box aufführten. «Es gab uns ein gutes Gefühl, wenn wir zu Beginn auf einem fast menschenleeren Platz tanzten und uns dann plötzlich viele Menschen zuschauten», so Vogel. Diese Motivation werde sicher auch am Herbstfest zu spüren sein.

Schnuppertanzen im November

Die Volkstanzgruppe Eggenwil möchte weiterhin innovativ bleiben. So bietet sie neu nach dem Herbstfest drei Abende im November an, während denen Anfängern einfach Volkstanzschritte beigebracht werden. Diese finden am 7., 14. und 28. November jeweils ab 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Eggenwil statt. «Damit möchten wir gezielt neue Tänzerinnen und Tänzer ansprechen», erklärt Markus Vogel. «Vielleicht wird das ja für den ein oder anderen Herbstfestbesucher der Einstieg in die aktive Welt der Volkstänze.»

Das Herbstfest der Volkstanzgruppe Eggenwil findet statt in der Mehrzweckhalle am Samstag, 25. Oktober, ab 20 Uhr, mit Nachtessen ab 18.30 Uhr, und am Sonntag, 26. Oktober, ab 14 Uhr, mit Mittagessen ab 12.30 Uhr. Der Vorverkauf startet am 13. Oktober online unter www.eventfrog.ch/VTG-Herbstfest-2025, per E-Mail an markus@famvogel.ch und per Telefon 056 631 47 25.

Fischbach-Göslikon

Buremetzgete

Seit 49 Jahren ist sie ein fester Bestandteil des Dorflebens: die Buremetzgete der Männerriege Fischbach-Göslikon. Auch in diesem Herbst lädt die Männerriege zur Metzgete ins Schulhaus Lohren ein. Es gibt alles, was das Herz von Liebhabern deftiger, traditioneller Schweizer Küche begehrt.

Treffpunkt für Jung und Alt

Am Freitag, 10. Oktober, ab 17 Uhr sowie am Samstag, 11. Oktober, ab 11 Uhr verwandelt sich das Schulhaus in einen gemütlichen Treffpunkt für Jung und Alt. In der stimmungsvoll dekorierten Festwirtschaft gibt es bis in die Abendstunden feine Fleischspezialitäten und bäuerliche Beilagen. Herzhaft, hausgemacht und regional. Es gibt Blutwurst, Leberwurst, Bratwurst oder ein saftiges Kotelett, begleitet von einer knusprigen Rösti, Sauerkraut und Apfelmus und anschliessend einem Stück Kuchen, einem feinen Dessert oder einem traditionellen Metzgerkaffi. Die hochwertigen Fleischwaren stammen vom lokalen Metzger Patrick Michel aus Uezwil.

Rekord-Beteiligung

Zufikon: Pétanque-Turnier fand statt

Bei hochsommerlichen Temperaturen fand kürzlich der Zufiker Cup, ein grosses überregionales Pétanque-Turnier, statt. Insgesamt 108 Spielerinnen und Spieler und 54 Teams nahmen teil und sorgten für spannende Partien sowie eine gute Stimmung auf dem Platz. Das zeigt die immer mehr wachsende Bedeutung des Clubs über die Kan-

tonsgrenze hinaus. Trotz der Hitze verfolgten viele Zuschauerinnen und Zuschauer die Partien.

Ein weiteres Turnier steht auf dem Programm: Der Ladys-Cup findet am 25. Oktober statt. Auch zu diesem Turnier sind Zuschauer, die der Verein gerne in seinem Festzelt bewirtet, willkommen. --zg



Sie gewannen das Pétanque-Turnier: (v. l.) Johnny Jambois und Daniela Wyss, Etienne Höltschi und Roger Heiz, Erich Nyffenegger und Margrit Nyffenegger.

Bild: zg

Zufikon

Wanderung in der Umgebung

Am Mittwoch, 15. Oktober, um 9 Uhr startet der Seniorenrat seine Wanderung. Die Teilnehmenden begeben sich zum Restaurant JoJo für den Kaffeehalt. Von dort aus wandern sie zum Galgenhau. Nach einer kleinen Pause geht es weiter durch den Wald und neben dem Hochmoor zum Moosweiher. Nach einem Trinkhalt geht es durch Fischbach hinunter zur Reuss, wo sie den Mittagshalt einlegen. Nachdem sie sich verpflegt haben, geht es weiter über die Hegnau nach Bremgarten und zurück nach Zufikon.

Wanderzeit von zirka drei Stunden

Die Wanderzeit beträgt zirka drei Stunden, die Länge etwa 12 Kilometer. Treffpunkt ist beim Parkplatz Aettigüpf in Zufikon um 9 Uhr, Verpflegung aus dem Rucksack. Man muss nicht eine Seniorin oder ein Senior sein, um teilzunehmen. Anmeldung und Auskunft bei Peter Unternährer, per Telefon 076 429 11 09 oder E-Mail sr-zufikon@gmx.ch.

Zufikon

Neuer Leiter Werkhof

Der Gemeinderat hat Marko Domic, bisher stellvertretender Leiter des Zufiker Werkhofs, per 1. Oktober zum neuen Leiter befördert.

Marko Domic tritt damit die Nachfolge von Kurt Karli an, der per 31. Dezember in den wohlverdienten vorzeitigen Ruhestand tritt. Der Zufiker Gemeinderat und das Verwaltungsteam freuen sich auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Neue Leitung der Abteilung Bau und Technik

Per 1. Januar wird Michelle Stirnimann ihre neue Stelle als Leiterin der Abteilung Bau und Technik antreten. Der Gemeinderat freut sich, eine qualifizierte Fachperson mit langjähriger Berufserfahrung auf der Zufiker Verwaltung begrüßen zu dürfen.

Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam heissen die neue Abteilungsleiterin herzlich willkommen und freuen sich auf die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Zufikon

Förderung erneuerbarer Energie

Die Vergütung der Elektra Zufikon für Produzenten von erneuerbarer Energie mit Einspeisung in das Verteilnetz der Elektra Zufikon mit oder ohne Lastgangmessung beträgt im kommenden Jahr unverändert 21,67 Rp./kWh. Die Abnahme der Herkunftsnachweise bleibt stabil bei 4 Rp./kWh. Die Elektra Zufikon fördert somit die erneuerbare Energie auch im Jahr 2026.

Zwei Baubewilligungen erteilt

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen unter Bedingungen und Auflagen erteilt: An die Ortsbürgergemeinde Zufikon für den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Wohnungen, Restaurant und Gewerbe inkl. Nebenbauten und Tiefgarage, Parzelle Nr. 664, Schulstrasse. – An Joseph und Dorothea Kälin-Wittwer für den Anbau eines Geräteraums an das bestehende Einfamilienhaus, Parzelle Nr. 860, Bachstrasse 5.

LESER SCHREIBEN

Replik auf unkorrekte Aussagen

Zum Leserbrief «Starkstromleitung des Grauens» in der Ausgabe vom 30. September

Als ehemaliger Grossrat sollte Markus Dietschi wissen, dass allein die Swissgrid für alle Hochspannungsleitungen in der Schweiz zuständig ist. Die Elektrizitätswerke sind keineswegs, wie von Markus Dietschi geschrieben, daran, die Hochspannungsleitungen unter die Erde zu verlegen, zumal alle diese Leitungen der Swissgrid gehören.

Die neue vorgeschlagene Leitungsführung bringt eine enorme Verbesserung für Niederwil als auch Fischbach-Göslikon. Die Leitungen werden aus der Ferne mit blossen Auge nicht zu sehen sein.

Eine unterirdische Verkabelung ist alles andere als unproblematisch und führt auch heute noch zu viel höheren Kosten, welche dann wieder auf uns Konsumenten abgewälzt werden. Wir alle leiden bereits jetzt schon unter den jährlich stark steigenden Kosten für die Krankenkasse und auch den hohen Kosten für den Strom.

Wenn Ihnen, Markus Dietschi, eine unterirdische Verkabelung so am Herzen liegt, dann spenden Sie doch einen hohen Geldbetrag dafür an den VSLR. Sobald es jedoch um das eigene Portemonnaie geht, sind die Aufrufer zu einer unterirdischen Verkabelung meistens still und ruhig.

Stefan Trachsler, Fischbach-Göslikon